

Museum Revisited – 1996–2016

15.10.2016–05.02.2017

20 – An Exhibition in Three Acts
→ mm20.ch

Das Migros Museum für Gegenwartskunst feiert sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass richtet es den Blick für einmal auf sich selbst – und dies sowohl mit einem Ausblick in die Zukunft als auch einem Rückblick in die Vergangenheit. Ermöglicht werden soll ebenso eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der Institutionshistorie und Sammlungsgeschichte wie auch mit der kuratorischen Programmatik des Hauses. Der Ausstellungsteil *Museum Revisited – 1996–2016* im Erdgeschoss widmet sich dem musealen Alltag und bietet ungewohnte Einblicke hinter die Kulissen. Dabei spielt die Kunstvermittlung eine prominente Rolle. Zudem wird das 20-jährige Schaffen des Museums anhand der erschienenen Publikationen, Plakate, Foto- und Videodokumentationen sowie des Archivmaterials nachgezeichnet. Parallel dazu zeigt ein zweiteiliger Ausstellungszyklus im Obergeschoss Werke aus der Sammlung: zum einen performative und prozessorientierte Werke aus den Jahren 1960 bis 1982 – zum anderen eine über 300 Quadratmeter grosse Skulptur von Karla Black (*1972 in Alexandria, Schottland, lebt und arbeitet in Glasgow). Verbunden werden diese beiden Ausstellungsteile durch ein Zwischenspiel mit einer Arbeit von Eva Kofátková (*1982 in Prag, lebt und arbeitet in Prag). Begleitend zur Jubiläumspräsentation erscheint im Januar 2017 in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig eine Anthologie, welche die Funktionen eines Museums für Gegenwartskunst aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

Kuratiert von:
Heike Munder (Leiterin, Migros Museum für Gegenwartskunst),
Raphael Gygas (Kurator, Migros Museum für Gegenwartskunst)
und Nadia Schneider Willen (Sammlungskonservatorin,
Migros Museum für Gegenwartskunst)

Zur Ausstellung erscheint im Januar 2017 eine Publikation bei JRP|Ringier in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

Als Ort der Produktion wie auch der Reflexion hat sich das Migros Museum für Gegenwartskunst in den letzten 20 Jahren exemplarisch als Haus für zeitgenössische Kunst und als Museum etabliert, das sein eigenes institutionelles Format immer wieder zur Diskussion stellt. Von Anfang an war es ein zentrales Anliegen des Museums, eine aktive Teilnahme des Publikums anzustreben und eine diskursive Auseinandersetzung mit Kunst zu fördern.

In diesem Sinne empfängt *Museum Revisited – 1996–2016* seine Besucher mit der raumfüllenden Arbeit *Landschaft, metaphysisch und konkret (nach Max Bill)* (1998) von Olaf Nicolai (*1962 in Halle an der Saale, lebt und arbeitet in Berlin). Diese verdeutlicht den Fokus auf partizipative Kunst, wie er vor allem in den 1990er-Jahren für das Migros Museum für Gegenwartskunst charakteristisch war. Die Installation, welche unterschiedlich «genutzt» werden kann, ist während des Jubiläums zugleich Skulptur und Ort zum Verweilen, Diskutieren, gemeinsamen Erinnern oder zur vertieften Lektüre. Das Werk dient auch als Plattform für die Kunstvermittlung. Die klassische Ausstellungssituation wird so durchbrochen, und die Besucher können zusammen mit Fachleuten Themen wie die Produktion von neuen Werken, die technische und konservatorische Dokumentation, die Restaurierung, die Lagerung, den Transport, den Auf- und Abbau sowie Versicherungen und juristische Fragestellungen im Zusammenhang mit zeitgenössischen Kunstwerken erörtern. Um dabei möglichst vielfältige Perspektiven einzubeziehen, arbeitet das Museum mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Dazu gehören Kunsthochschulen und Universitäten ebenso wie zahlreiche andere kulturelle und soziale Institutionen.

Neben diesen Themenfeldern, die einerseits den musealen Umgang mit zeitgenössischer Kunst betreffen sowie andererseits die Funktionen und Aufgaben eines Museums für Gegenwartskunst befragen, wird der «Charakter» der seit 1957 stetig wachsenden Sammlung veranschaulicht. In einem der Geschichte des Migros Museum für Gegenwartskunst gewidmeten Raum im Erdgeschoss wird die zeitlich wie personell unterschiedlich geprägte Ankaufstätigkeit – unter anderem mit zum ersten Mal öffentlich zugänglichem Archivmaterial – abgebildet.

Mit Blick auf einen Schwerpunkt der Sammlung zeigt die zweiteilige Ausstellung im Obergeschoss insbesondere performative und prozessorientierte Werke. Durch die Kombination der beiden unterschiedlichen Ausstellungsansätze im Erd- und Obergeschoss macht sich das Museum als Ort der Wissensvermittlung, der kreativen Auseinandersetzung und Diskussionen erfahrbar.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

Seine ungewöhnlich enge Verschränkung von Sammlungs- und Ausstellungspraxis wird zudem für die Besucher im Kontext der Geschichte des Hauses auf vielfältige Weise veranschaulicht.

20 – An Exhibition in Three Acts
→ mm20.ch

Museum Revisited – 1996–2016
15.10.2016–05.02.2017

Collection Revisited – 1960–1982
15.10.2016–27.11.2016

Interlude
Eva Kořátková: Collection of Suppressed Voices
02.12.2016–04.12.2016
Special Reception: 01.12.2016, 18 Uhr

Karla Black: Principles of Admitting
09.12.2016–05.02.2017
Special Reception: 08.12.2016, 18 Uhr

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH